



Liebe Leserin,

welchen Job würden wir lieber machen, als diesen? KEINEN!

Wir erleben die Arbeit mit den Teilnehmerinnen in unseren Workshops, den Familien in den Familienkonferenzen und auch den Nachfolgern und Nachfolgerinnen in unseren Coachings immer wieder als äußerst gewinnbringend, anregend und inspirierend.

So auch unseren ersten Orientierungsworkshop für Unternehmertöchter im April. Für zwei Tage standen die Anliegen unserer Teilnehmerinnen im Mittelpunkt. Ein Thema, das alle gleichermaßen betraf: Was ist Gerechtigkeit? Gerade in Unternehmerfamilien herrschen darüber sehr unterschiedliche Vorstellungen. Einen Vorschlag zur Bearbeitung der Frage

Alle das Gleiche oder einer Alles? - Wie gelingt eigentlich Gerechtigkeit in der Nachfolge?

finden Sie in diesem Newsletter.

Aufregend und sehr erfreulich empfinden wir auch, dass die Medien mehr und mehr auf uns und unser Buch aufmerksam werden! Daniela hat im Radio auf Bayern 2 ein Interview gegeben. Wir durften einen Artikel im Verbandsmagazin "Der Mittelstand" veröffentlichen und Susanne wurde für das Bäckerhandwerk interviewt.

All das stimmt uns froh! Wir wünschen viel Freude beim Lesen unseres Newsletter. Vielen Dank, dass wir unsere Freude mit Ihnen teilen dürfen!

Herzliche Grüße

Nicola Buck, Susanne Dahncke und Daniela Jäkel-Wurzer

PS: Das Original des Newsletters können Sie auf unserer Blog-Seite mit einem Formular anfordern!

Übersicht

1. Termine: Workshops und Peergroups
 2. Räubertöchter ans Ruder: Nachfolge im Backhandwerk
 3. Interview mit Daniela Jäkel-Wurzer in Bayern 2
 4. Töchter an die Spitze: Beitrag in "Der Mittelstand"
 5. Aktuelles Thema aus unserem Workshop: Was ist Gerechtigkeit?
 6. Unser Schmankerl: Entspannungsanleitung aus unserem Buch
-

1. Termine: Workshops und Peergropus

Wir haben Workshops, Peergroup-Treffen und Vorträge für Sie geplant. Die Termine finden Sie hier, die Details öffnen sich mit einem Klick darauf (im Original).



02. Juni: [Workshop Führungsfähig sein](#)
19. Juni: [Vortrag Nachfolge ist weiblich](#)
22. Juni: [Peergroup-Treffen](#)
08. September: [Workshop Konfliktmanagement](#)
03. November: [Orientierungsworkshop](#)
16. November: [Peergroup-Treffen](#)

2. Räubertöchter ans Ruder: Nachfolge im Backhandwerk

In vielen Bäckereien fehlt ein Nachfolger. "Weil die alten Muster einer männlichen Unternehmensnachfolge unausgesprochen gelten, wird die sowieso schon geringe Zahl der potenziellen Nachfolger noch mal um die Hälfte reduziert", heißt es im Vorwort des "Praxishandbuches Weibliche Nachfolge". Susanne Dahncke wurde von "back.intern" gefragt, wie sich Töchter für die Unternehmensnachfolge erwärmen.



- Was kann ein Bäcker tun, um seine Tochter für die Übernahme seines Betriebes zu gewinnen?
- Was muss frau mitbringen, um einen Familienbetrieb zu übernehmen?
- Wie sieht es aus, wenn mehrere Familienmitglieder das Unternehmen gemeinsam übernehmen?
- Und nach der Übergabe: Wie soll es weiter gehen?

Unsere Antworten finden Sie hier (im Original) im aktuellen Mai-Heft "[back.intern](#)".

3. Podcast: Interview mit Daniela Jäkel-Wurzer auf Bayern 2

„Wenn die Frau einen Männerbetrieb übernimmt“ – unter dieser Headline berichtete am 10. April die Sendung "Notizbuch" über Katrin Eissler, die 2015 die Spedition Neuner in Mittenwald von ihrem Vater übernahm.

Eine echte Männerbranche, in der Frau Eissler erfolgreich Fuss fasste. Als besondere Herausforderung schildert sie in dem Bericht, dass sie „als Mutter für ihr Kind da sein will und als Chefin für ihre Firma“. Gemeistert hat sie den Spagat, indem sie in der zweiten Generation den Betrieb als echten Familienbetrieb führt: ihr Mann ist ebenfalls im Unternehmen tätig, als Controller. So teilen die beiden berufliche und private Verantwortung.

Ein guter Weg, wie Daniela Jäkel-Wurzer im Experteninterview im Rahmen der Sendung bestätigt. Denn inzwischen werden 40 % der Familienunternehmen von Töchtern übernommen. Und das funktioniert nur, wenn die Töchter Verantwortung teilen und Aufgaben delegieren.



Sehr hörensenswert:
Bayern 2 "Notizbuch", 10. April 10.00 Uhr - [Podcast](#) (im Original)
Foto:privat

4. Töchter an die Spitze: Beitrag in "Der Mittelstand"

Nachfolgerinnen von heute sind um die dreißig, sehr gut qualifiziert und erfolgreich. Immer mehr Töchter entscheiden sich für die Unternehmensnachfolge.

Die weibliche Nachfolge ist ein zukunftsfähiges Modell mit vielen Vorteilen. Auch die Gesellschaft braucht Familienunternehmerinnen an der Spitze. Sie sind Rollenvorbilder, die andere Frauen motivieren, ihren Platz in der Chefetage zu übernehmen.

Den gesamten Artikel in Heft 2/2017 lesen Sie bitte [hier](#) (im Original).

5. Aktuelles Thema aus unserem Workshop: Gerechtigkeit



In unserem Orientierungsworkshop im April hat uns auch das Thema Gerechtigkeit beschäftigt.

Wie gelingt eine gerechte Verteilung der Unternehmensanteile auf mehrere Kinder im Zuge der Nachfolge? Darf hier zugunsten des Unternehmens das Können vor den Anspruch der Elternliebe ohne Bedingung gestellt werden? Was tun, wenn die Kinder noch zu jung sind, um eine Entscheidung pro oder contra Nachfolge treffen zu können, die Nachfolge jedoch frühzeitig in die richtigen Bahnen gelenkt werden soll?

Im Workshop haben wir zunächst einmal alle möglichen und unmöglichen Optionen aufgeführt, um herauszuarbeiten, welche Werte und Grundsätze als Leitplanken im Entscheidungsprozess dienen könnten (Übrings: Sie finden das passende Tool in Kapitel 3.4 in unserem Buch!). Schnell wurde hier zum Beispiel klar, dass die Optionen „einfach nichts tun und abwarten“ oder „das Kind mit dem besten Abiturzeugnis bekommt das Unternehmen“ in keinem Fall Möglichkeiten für unsere Unternehmerin sind. So sortierten und diskutierten wir der Reihe nach 18 Optionen, bis am Ende eine kleine Auswahl an Möglichkeiten übrig blieb.

Und es wurde klar, dass es jetzt nicht möglich ist, zeitnah eine klare Entscheidung über die gerechte Nachfolgeverteilung zu treffen. Zu zahlreich waren die unbekanntenen Größen in der aktuellen Situation: die Kinder sind noch zu jung und müssen ihren Weg erst finden, Freiwilligkeit und Interesse spielen eine große Rolle in der Nachfolge, das Unternehmen entwickelt sich schnell und kann in fünf Jahren eine ganz andere Struktur aufweisen und nicht zuletzt besteht immer auch die Möglichkeit eines Unternehmensverkaufs, wenn die Konditionen stimmen.

Als Fazit konnte unsere Unternehmerin dennoch zwei wichtige Erkenntnisse mitnehmen: Die eigene Nachfolge frühzeitig zu planen, ist ein verantwortungsvoller Plan. Dennoch sind viele Personen an so einem Prozess beteiligt, die mitgenommen werden wollen. Vor allem mit Blick auf die Bereitschaft und die persönliche Reife der potenziellen Nachfolger gibt es demnach so etwas wie den „richtigen Zeitpunkt“. Das heißt jedoch nicht, dass man sich nicht bereits vorab Gedanken macht und zumindest eine Skizze in der

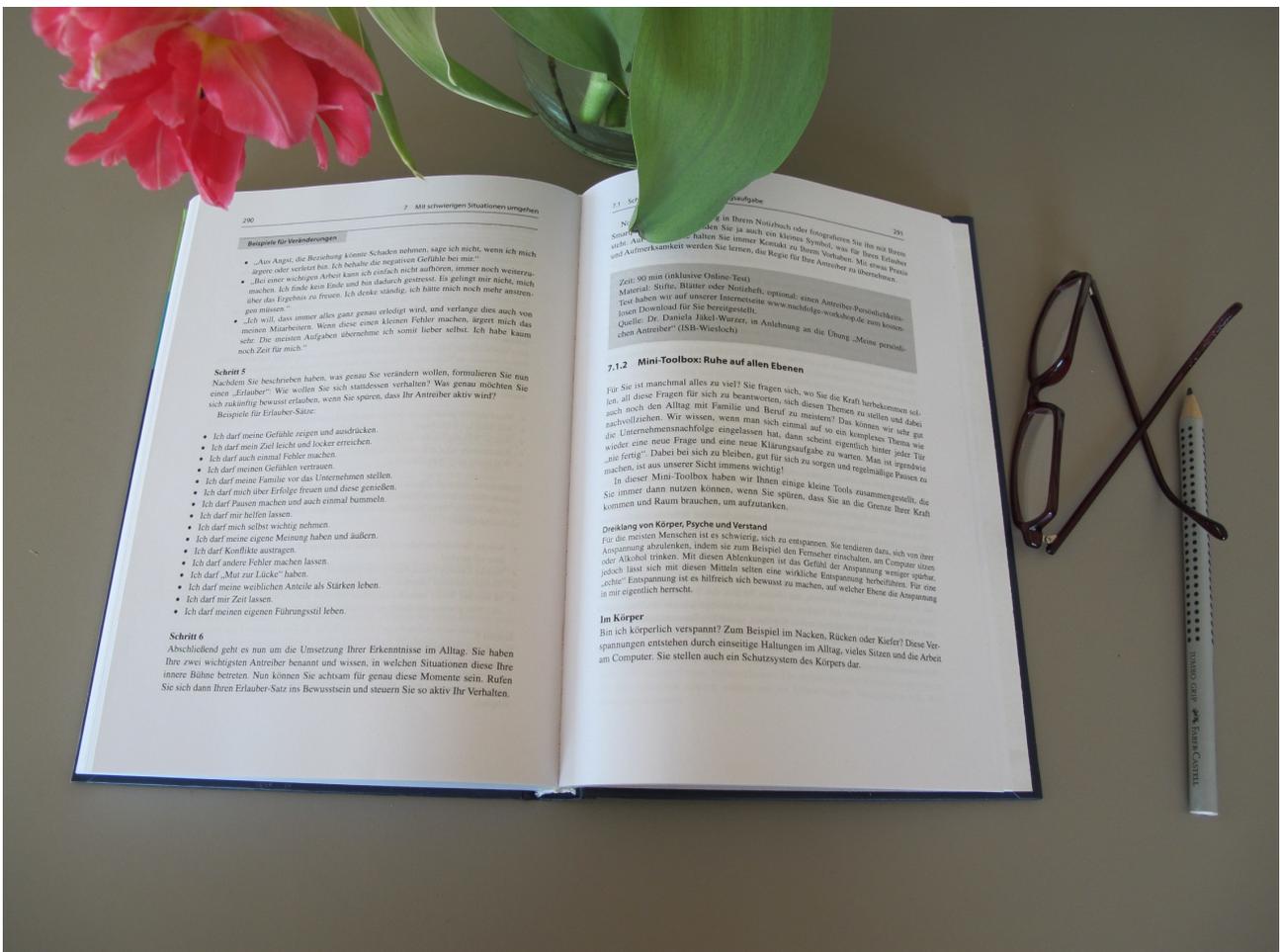
Schublade hat. Diese kann dann situativ weiterentwickelt werden. Eine gute Übergangslösung ist auch der Notfallplan, den jede Unternehmerin zu jedem Zeitpunkt aufgesetzt haben sollte.

Die zweite wichtige Erkenntnis lautet: Gerechtigkeit liegt im Auge des Betrachters. Was für den Einen ganz unmöglich erscheint, bewertet der Andere als fair. Dieses Dilemma löst man nur über Gespräche mit allen Beteiligten. Hier müssen die Karten offen auf den Tisch. Bedürfnisse und Ansprüche müssen so lange diskutiert werden, bis sich alle einig sind. Auch wenn das Ergebnis am Ende ein Kompromiss ist. Wird dieser im gegenseitigen Einverständnis verabschiedet, gibt es später weniger Streit.

Mitbestimmung heißt hier das Zauberwort.

5. Unser Schmankerl: Entspannungsanleitung aus unserem Buch!

Für Sie ist manchmal alles zu viel? Sie fragen sich, wo Sie die Kraft herbekommen sollen, all die Themen zu bearbeiten und dabei den Alltag mit Familie und Beruf zu meistern? Unsere Mini-Toolbox hält für Sie einige kleine Tools bereit, die Sie immer dann nutzen können, wenn Sie spüren, dass Sie an die Grenzen Ihrer Kraft kommen und Raum und Zeit brauchen, um aufzutanken.



Toolbox: Ruhe auf allen Ebenen

Die vollständige Toolbox finden Sie auf Seite 291 in unserem Buch. Hier (im Original) können Sie eine Anleitung runter laden, die Ihren Körper entspannt und Ihre Gedanken beruhigt.

Dipl. Kffr. Susanne Dahncke
Dr. Daniela Jäkel-Wurzer
Praxishandbuch Weibliche Nachfolge
www.nachfolge-workshop.de

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie als KundIn, GeschäftspartnerIn, TeilnehmerIn unserer Veranstaltungen oder InteressentIn in Verbindung mit www.nachfolgeworkshop.de, www.djw-coaching.de, www.buckcoaching.de oder www.coaching-fuer-querdenker.de stehen.

Wir geben Ihre Daten nie an Dritte weiter und gehen davon aus, dass Sie den Newsletter als laufende Inspirations- und Informationsquelle auch weiterhin erhalten möchten.

Wenn Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr erhalten möchten, dann melden Sie sich bitte hier ab: <http://www.nachfolgeworkshop.de/kontakt/>

PS: Vielleicht kennen Sie eine Unternehmertochter, der Sie unseren Newsletter empfehlen wollen? Dann freuen wir uns, wenn Sie ihn einfach weiterleiten. Danke! :-)

© by Nicola Buck, Susanne Dahncke, Daniela Jäkel-Wurzer 2017